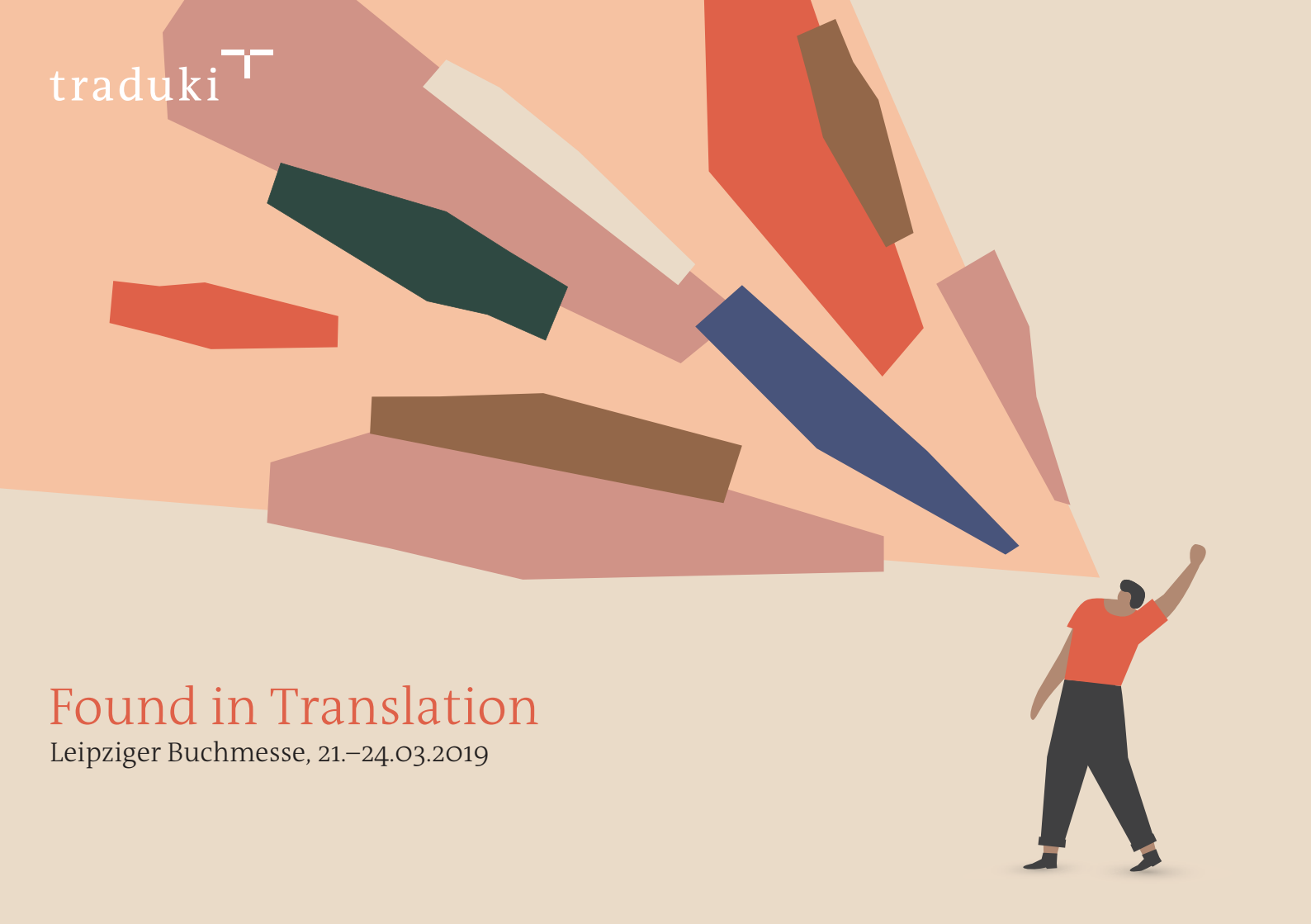
traduki



Found in Translation

Leipziger Buchmesse, 21.–24.03.2019

Found in Translation –
in ihr habe ich mich erkannt

Als Kind entdeckt man die Welt um sich furchtlos, unvoreingenommen und voller Neugier. Voll Tatendrang und Zuversicht. Alles, das nicht das Ich des Kindes konstituiert, wird ertastet und erkundet. *Entdeckt.* Schreiend und quietschend. Lauthals. In den ersten Jahren unseres Lebens ist das Ertasten und Entdecken unserer räumlichen und gedanklichen Grenzen eine lebensbejahende und positive Äußerung unserer Selbst. Wir *wollen* an Grenzen stoßen und die Welt dahinter erkunden. Schritt für Schritt aber werden die Grenzen, die uns mit dem Älterwerden umgeben, furchterregender und unheimlicher. Das Erkunden des Anderen, dessen, was außer uns liegt, zeigt uns auf einmal, wer wir nicht sind, wohin wir nicht gehören, wo unsere Heimat eben nicht ist. Die Grenze wird zum Synonym der Abgrenzung. Aus mit der frohen Kunde!

Als sinnstiftender Gegenpol zu dieser Abgrenzung dient seit jeher die Arbeit der Übersetzerinnen und Übersetzer. Man könnte behaupten, Kinder sind das wahrlich beste Zielpublikum für ihre Arbeit. Kinder streifen durch Alices Wunderland, Camelots Burgen und die Wälder der Gruselfee, ohne dabei einen Gedanken an Äquivalenz und Treue zu verschwenden. Sie sind die perfekte Zielgruppe, sie rezipieren die Texte als Original und denken nicht an die – für sie ohnehin noch undefinierten – Sprachgrenzen und -barrieren. Für sie zählt nur das wahrhaft Wichtige, der Inhalt. *Die Story.*

Dieses ungestüme Herumtoben und Auskundschaften, ganz ohne Scheuklappen, spiegelt die slowenische Illustratorin Lea Zupančič wunderbar in ihren Bildern wider. In ihnen schwingt aber auch Melancholie und Besorgnis mit. Die runden, weichen, unbeschützten Formen deuten darauf hin, dass vielleicht nicht alles so einfach und bequem ist. Nicht jede Kindheit ist behütet, nicht jedes Kind umsorgt, nicht alle Kinder willkommen. Dies bezeugen auch die Autorinnen und Autoren unseres diesjährigen Programms. Sie schreiben über Grenzen in dieser oder jener Form. Aber Grenzen sind ein widerborstiges heimtückisches Ding, sobald man versucht, sich ihnen unterzuordnen und anzupassen, verschieben sie sich mir nichts dir nichts und lassen einen wieder im Regen stehen – *lost in translation and transition.*

Über diese Verschiebungen und Umbrüche schreiben Kapka Kassabova, die in *Die letzte Grenze* die Geister und Mythen aus dem Dreiländereck zwischen Bulgarien, Griechenland und der Türkei heraufbeschwört, Gabriela Adameşteanu, die in *Verlorener Morgen* Bukarest durchstreift, Slobodan Šnajder, der in *Die Reparatur der Welt* die Geschichte der Donauschwaben in Kroatien erzählt, Tijan Sila, der in *Die Fahne der Wünsche* die Zustände innerhalb des totalitären Staates Crocutanien abbildet, und Mojca Kumerdej, die in *Chronos erntet* von den scheinheiligen und machtgierigen Strippenziehern der Reformationskriege berichtet.

Grenzen werden in *Grand Tour* überschritten, auch entlang der *Una* von Faruk Šehić. Zusammen mit ihm und dem Herausgeber der Lyrikanthologie, Jan Wagner, entdecken wir gemeinsam mit Lindita Arapi, Adisa Bašić, Pavle Goranović, Nikola Madžirov und Ana Ristović die poetischen Ecken und Winkel Europas. Auf dieser Reise durch den Kontinent begegnen wir auch Iva Brdar und Dino Pešut, die in ihren

Stücktexten von der Sehnsucht der Jugend nach der Ferne und der Flucht nach vorne schreiben. Auch auf Bora Ćosić treffen wir auf dieser Route, der in seinem Buch das Wesentliche auf den Punkt bringt – *Immer sind wir überall.* Doch was passiert, wenn man mit den Grenzen in sich selbst nicht zurechtkommt, es einem im eigenen Kopf unheimlich ist, der eigene Körper zur Falle wird? Darüber erzählen Daša Drndić in *Belladonna,* Marko Dinić in *Die guten Tage,* und die jungen Autorinnen Ioana Baetica Morpurgo, Frosina Parmakovska und Ana Schnabl in ihren Romanen und Erzählungen.

Viele weitere Autorinnen und Autoren haben durch und dank Übersetzungen wieder ihren Platz in unserem Programm und auf unserer Bühne gefunden – Jana Bauer, Beqë Cufaj, Saša Ilić, Lisandri Kola, Saimir Muzhaka, Olja Savičević, Ardiana Shala Prishtina, Vasko Raičević, Alexander Špatov, Dragan Velikić – und, dank der engen Zusammenarbeit mit Axel Halling vom Deutschen Comicverein, zum ersten Mal auch Comic-ExpertInnen und Autoren.

Besondere Aufmerksamkeit dieses Jahr gilt unseren Autorinnen und Autoren aus Liechtenstein. Gemeinsam mit ihnen, den liechtensteinischen Partnerorganisationen und der liechtensteinischen Botschafterin Isabel Frommelt-Gottschald feiern wir in Leipzig das 300-jährige Bestehen dieses Fürstentums im Herzen Europas, das trotz *enganliegender* Grenzen zu sich selbst gefunden hat. Das Literaturnetzwerk Traduki wünscht alles Gute zum Jubiläum und freut sich in *seinem* elften Jahr auf der Messe, Bulgarien als neues Mitglied willkommen heißen zu dürfen. Dass Traduki eine Erfolgsgeschichte ist, davon zeugt auch Eva Ruth Wemmes Nominierung für den Preis der Leipziger Buchmesse für ihre von Traduki geförderte Übersetzung von Gabriela Adameşteanus Roman. Wir gratulieren und freuen uns, dass wir auf dieser Buchmesse fast 20 Neuübersetzungen präsentieren dürfen.

Der Geburtsort eines Menschen kann uns vieles über seine Lebensgeschichte verraten oder fast nichts. Einige verlassen nie ihren Geburtsort und schlafen in dem Haus ein, in dem sie zum ersten Mal erwachten. Ein reiches, (kon)zentriertes Leben. Anderen dient er als klobiger Anker, während eine A4-Seiten lange Fußnote ihre vielschichtigen, von Kriegen und Umbrüchen geprägten Identitäten dokumentiert. Auf viele unserer Autorinnen und Autoren trifft Zweiteres zu. Wir hoffen, sie spinnen auch weiterhin an ihren *Narrativen,* erzählen uns von *sich* und *uns* selbst, und übertragen und interpretieren für uns immer wieder aufs Neue unsere Taten und Gedanken. Jahr für Jahr.

Auch 2019 danken wir allen namenlosen Helden und guten Feen, all jenen Partnern und Mitwirkenden, ohne die dieses Programm nicht möglich geworden wäre.

Die Buchmesse findet in Leipzig statt, aber Traduki ist fernab von allen Grenzen, in unseren Köpfen – und Herzen – immer überall: ***Found in Translation.***

Das Berliner Traduki-Team

12:30 – 13:30 Uhr
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Mit: Frosina Parmakovska, Ana Schnabl
Moderation: Ismar Hačam
Veranstalter: Traduki, Beletrina, Ministerium für Kultur der Republik Nordmazedonien, Slowenische Buchagentur JAK

Countdown: Nun liegt es an uns
Zwei junge Frauenstimmen und ihr Blick auf das Jetzt

Sechs. An einschneidende Momente kann man sich auch Jahre später haargenau erinnern. *Fünf.* An jeden Schritt, jeden Blick, jeden einzelnen Gedanken. *Vier.* Sogar an die verstrichenen Sekunden. *Drei.* Alles bleibt hängen. *Zwei.* Die mazedonische Autorin Frosina Parmakovska zoomt in ihrem Roman *Countdown* an das Leben ihrer auf dem Operationstisch liegenden Protagonistin heran. *Eins.* Ihr gleich tut es die Slowenin Ana Schnabl mit ihrem Erzählband *Razvezani* (Losgelöst), in dem sie die Innenwelt ihrer Charaktere beschreibt. *Null.* Die tiefsten Veränderungen nimmt man nur dann wahr, wenn man genau hinsieht.

14:00 – 15:00 Uhr
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Mit: Ivan Petrović, Tanja Skale
Moderation: Axel Halling
Veranstalter: Traduki, Deutscher Comicverein e.V., Slowenische Buchagentur JAK

Underground & Widerstand
Comics aus der Jugosphäre

Titos Jugoslawien stellte als blockfreier Staat auch kulturell eine Ausnahme im Vergleich zu den Ländern des Warschauer Paktes dar: Hier wurden internationale Comics gelesen und eigene Comics gezeichnet. Diese Begeisterung wirkt in den Staaten des ehemaligen Jugoslawiens bis heute nach. Tanja Skale vom slowenischen *Stripburger* Magazin diskutiert mit dem Wiener Comicexperten Ivan Petrović über Comic-Geschichte und die Graphic-Novel-Szene in (Ex-)Jugoslawien. Moderiert wird das Podium von Axel Halling, dem zweiten Vorsitzenden des Deutschen Comicvereins.

14:00 – 15:00 Uhr
Forum OstSüdOst, Halle 4, Stand E 501
Mit: Saša Ilić, Christian Mihr, Iva Mrvová, Miranda Patrucić
Moderation: Hansjörg Brey
Veranstalter: ABDOS e.V., Südosteuropa-Gesellschaft, Traduki

Schweigen oder Tod?
Repression der Medien- und Meinungsfreiheit in Ostmittel- und Südosteuropa

Journalisten, die in ihren Artikeln Rechtsbrüche und kriminelle Machenschaften der Machteliten in ihrem Land offenlegen, bezahlen ihren Mut oft genug mit dem Leben. Dies gilt leider mit zunehmender Häufigkeit auch für die Länder Ostmittel- und Südosteuropas. Im Februar 2018 wurden in der Slowakei der junge investigative Journalist Ján Kuciak und seine Verlobte heimtückisch erschossen. Er hatte zuletzt zu den Verstrickungen mächtiger Slowaken mit italienischen Mafiaclans publiziert. Auch die jüngst ermordete bulgarische Kollegin Viktoria Marinova hatte vor ihrem Tod über einen groß angelegten Skandal um die Vergabe von Großaufträgen recherchiert. Trotz der realen Bedrohungen decken Recherchenetzwerke wie das Organized Crime and Corruption Reporting Project immer wieder notorische Missstände in Balkanstaaten wie Serbien oder Montenegro auf und berichten, wenn etwa Regierungsvertreter gemeinsame Sache mit dem organisierten Verbrechen machen. Wie lässt sich Medien- und Meinungsfreiheit in den teils instabilen Demokratien Ostmittel- und Südosteuropas schützen?

15:30 – 16:30 Uhr
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Mit: Bora Ćosić, Marko Dinić
Moderation: Jörg Plath
Veranstalter: Traduki, Folio Verlag, Paul Zsolnay Verlag

Die guten Tage oder »Bora Ćosić, einer unserer Größten«!
Sinnliche Streifzüge und ernüchternde Erkenntnisse aus Europa

In Marko Dinićs Debütroman *Die guten Tage* (Zsolnay 2019) wird die Beziehung eines Wiener Gastarbeiterkinds zum serbischen Vaterland der Eltern unter die Lupe genommen. Nicht ohne Wachstumsschmerzen. Ehemalige Idole und Helden haben ausgedient, neue Vorbilder müssen gefunden und entdeckt werden. Beispielsweise Bora Ćosić. Der in Berlin lebende Autor stellt dieses Jahr gleich zwei neue Veröffentlichungen vor, *Immer sind wir überall* (Folio 2019) und *Im Zustand stiller Auflösung* (Schöffling 2018), und erweist sich so weiterhin als Tutor sowohl jüngerer als auch älterer LeserInnen und SchriftstellerInnen.

20:00 – 22:00 Uhr

Kaiserbad, Karl-Heine-Straße 93, 04229 Leipzig

Mit: Saša Ilić, Kapka Kassabova, Mojca Kumerdej, Ardiana Shala Prishtina, Slobodan Šnajder

Moderation: Jörg Plath und Annemarie Türk

Veranstalter: Traduki, Botschaft der Republik Kosovo in Deutschland, Leibniz-Institut für die Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Literami, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien, Pöge-Haus e.V., Reading Balkans, Slowenische Buchagentur JAK, Slowenisches Kulturzentrum Berlin, Wallstein Verlag

Und schweigend hören, wer wir sind

Neues aus Südosteuropa

Diese Auswahl von neu übersetzter Literatur aus den Ländern Südosteuropas verspricht einen vielschichtigen und eindringlichen Abend im Leipziger Kaiserbad. Von alten Familiengeschichten, neuen Begegnungen und neuen Begehungen des Kontinents erzählen Slobodan Šnajder in seinem Roman *Die Reparatur der Welt* (Zsolnay 2019) und Kapka Kassabova in *Die letzte Grenze* (Zsolnay 2018). Mojca Kumerdej beschäftigt sich in ihrem Roman *Chronos erntet* (Wallstein 2019) mit den Irrungen und Wirrungen von Krieg und Ideologie auf dem Gebiet des heutigen Slowenien während der Zeit der Gegenreformation. Auf der Suche nach Antworten beleuchtet Saša Ilić in *Das Berliner Fenster* (eta Verlag 2019) Serbien und seine Vergangenheit aus der Ferne. Poetisch erweitert wird der Abend durch die aus Kosovo stammende Lyrikerin Ardiana Shala Prishtina.

09:00 – 10:00 Uhr
Springmäuschen, Kregelstraße 6, 04317 Leipzig
Mit: Jana Bauer
Moderation: Stefanie Ericke-Keidtel
Veranstalter: Traduki, Slowenische Buchagentur JAK, Springmäuschen

Denn Igel sind zum Kämmen da!
Kinder aufgepasst! Die kleine Gruselfee kann es kaum erwarten, von ihren Abenteuern zu erzählen.

Die slowenische Kinderbuchautorin Jana Bauer stellt den jüngsten Besucherinnen und Besuchern von *Leipzig liest* die kleine vorlaute Gruselfee vor, die sich ihre Haare mit einem erbosten Igel kämmt und auch sonst auf gaaanz gruselige Gedanken und Ideen kommt.

Tauchen Sie gemeinsam mit Ihren Kindern in die Welt der kleinen Gruselfee ein, die in ihrer bezaubernden Teekanne durch die Welt tingelt!

Für Kinder ab 5 Jahren geeignet.

11:00 – 12:00 Uhr
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Mit: Saimir Muzhaka, Alexander Špatov, Christiani Wetter
Moderation: Annemarie Türk
Veranstalter: Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Albanien, Botschaft des Fürstentums Liechtenstein, Kulturstiftung Liechtenstein, Reading Balkans

Privat bin ich viel besser
Von Müttern und Großvätern

In den eigenen vier Wänden stößt man manchmal auf Unverhofftes. Auf Unerwartetes. Entdeckt sich selbst und seine Umwelt neu. In Alexander Špatovs Erzählung *Geburtstag meiner Mutter in Mladost Zwei* (erschienen im Erzählband *Ein fremder Freund,* eta Verlag 2018) sieht ein bulgarischer Sohn die Eltern zum ersten Mal mit neuen Augen. Christiani Wetters junge Protagonistin bekommt in *Privat bin ich viel besser* Ratschläge von ihrem Großvater. Und Saimir Muzhakas Erzählung *Der Vergessene* huldigt der Mutter und dem vergessenen Vater: *»Die Sonne, die den Mond erleuchtet, wird oft vergessen«.*

12:30 – 13:30 Uhr
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Mit: Gabriela Adameşteanu, Brigitte Döbert, Blanka Stipetić
Moderation: Jörg Plath
Veranstalter: Traduki, Die Andere Bibliothek, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien, Rumänisches Ministerium für Kultur und nationale Identität

Belladonna: Ein verlorener Morgen
Zwei Grandes Dames der europäischen Literatur

1983 in Rumänien veröffentlicht, 2018 nun endlich in deutscher Übersetzung von Eva Ruth Wemme erschienen, offenbart Gabriela Adameşteanus Roman *Verlorener Morgen* (Die Andere Bibliothek 2018) die vielschichtige und abwechslungsreiche Vergangenheit Rumäniens und verwebt auf kunstvolle Art und Weise zwei spannungsgeladene Zeitebenen, die des Ersten Weltkrieges und die der 1970er Jahre. Gemeinsam mit der getriebenen Hauptfigur Vica durchstreifen wir die Straßen der rumänischen Hauptstadt Bukarest, denn *»je länger man in Rumänien bleibt, desto fremder wird das Land«*.

Derselbe Satz könnte leicht abgewandelt auch von Andreas Ban in *Belladonna* (Hoffmann und Campe 2018) stammen. Die kürzlich verstorbene Autorin Daša Drndić entknotet in ihrem letzten veröffentlichten Roman die verstrickte Geschichte Kroatiens, das Vermächtnis der Kriegsjahre und deren Nachbeben im heutigen Kroatien. Auf der Bühne werden die Übersetzerinnen Brigitte Döbert und Blanka Stipetić von diesem Roman und dem Übersetzungsprozess erzählen.

14:00 – 15:00 Uhr
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Mit: Dino Pešut, Vasko Raičević
Moderation: Stephan Wetzel
Veranstalter: Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien, Kulturministerium von Montenegro

Der gute Tod
Zwei Dramen fragen nach der Zukunft

Was bedeutet es, heute in Südosteuropa Theater zu machen? Welche Themen beschäftigen die DramatikerInnen der jüngsten Generation? Stephan Wetzel präsentiert Dino Pešut und Vasko Raičević, zwei in ihren jeweiligen Ländern, Kroatien und Montenegro, präsente und ausgezeichnete Dramatiker. Dino Pešuts Drama *Der (vor)letzte Panda oder Die Statik* spricht über die letzte und jüngste Generation, die die Jugoslawien-Kriege noch erlebt hat. Seine Protagonisten sind sehr junge Menschen auf der Suche nach einer Perspektive. Anders das Interesse von Vasko Raičević. Er stellt seine Figuren vor existentielle Fragen: des Schmerzes und der Veränderung, die er birgt, vor Fragen des Abscheus vor dem Selbst, der Ungerechtigkeit und des (falschen) Glaubens an eine schönere Zukunft.

Kooperieren die jüngsten TheatermacherInnen im gemeinsamen bosnischen, kroatischen, montenegrinischen und serbischen Sprachraum miteinander und gibt es Interesse an den KollegInnen aus den anderen südosteuropäischen Ländern? Wie nehmen sie das deutschsprachige Theater wahr? Gibt es einen regelmäßigen Austausch mit Strömungen aus Berlin, Wien oder Zürich?

15:00 – 16:00 Uhr
Café Europa, Halle 4, E 401
Mit: Beqë Cufaj, Dragan Velikić
Moderation: Antje Contius
Veranstalter: Traduki, Botschaft der Republik Kosovo in Deutschland, Reading Balkans

Wechselwirkungen
Autorenschaft zwischen Literatur und Politik

»Es ist sehr gefährlich, die Literatur lediglich als Vermittlerin von Zeugnissen oder als großen Journalismus zu betrachten«, sagte Danilo Kiš in einem Interview während seiner Zeit in Frankreich. Dabei war er sich der Wechselwirkungen von Politik und Literatur mehr als bewusst.

Dragan Velikić und Beqë Cufaj wurden beide in Jugoslawien geboren, kennen beide das Leben sowohl als freie Schriftsteller als auch als weisungsgebundene Diplomaten ihrer Länder Serbien und Kosovo – homines poetici und homines politici auf Gratwanderung in post-jugoslawischer Zeit. Von einem Leben zwischen machtlosen Buchstaben, dem Glanz der Fremde und der Tatsache, dass jeder schließlich irgendwo sein muss.

15:30 – 16:30 Uhr
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Mit: Kapka Kassabova, Slobodan Šnajder
Moderation: Jörg Plath
Veranstalter: Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien, Reading Balkans

Die Reparatur der Grenze
Europäische Geschichte erzählen

Der kroatische Schriftsteller Slobodan Šnajder hat mit seinem Opus magnum *Die Reparatur der Welt* (Zsolnay 2019) einen Roman vorgelegt, in dem anhand des Schicksals der deutschstämmigen Familie Kempf die kroatische Geschichte über mehrere Generationen neu erzählt und aufgerollt wird. Šnajder veranschaulicht die Extreme des 20. Jahrhunderts und verknüpft sie geschickt mit den Hungersnöten und Umbrüchen zu Zeiten Maria Theresias. Kapka Kassabova, aus Bulgarien stammende Schriftstellerin, die im Englischen ein neues sprachliches Zuhause gefunden hat, beschreibt in ihrem Buch *Die letzte Grenze* (Zsolnay 2018) eine Reise durch die Berge und Täler entlang eines sagenumwobenen Landstrichs zwischen Bulgarien, Griechenland und der Türkei. In ihren packenden Aufzeichnungen und Gesprächen werden die Geister des Osmanischen Reiches, der Balkankriege und des Kalten Krieges heraufbeschworen.

19:30 – 22:00 Uhr

Kaiserbad, Karl-Heine-Straße 93, 04229 Leipzig

Mit: Botschafterin Isabel Frommelt-Gottschald, Roland Marxer, Präsident der Kulturstiftung Liechtenstein, Roman Banzer, Jens Dittmar, Nikola Madžirov, Wilfried Marxer, Olja Savičević, Stefan Sprenger

Moderation: Annemarie Türk und Christiani Wetter

Veranstalter: Traduki, Botschaft des Fürstentums Liechtenstein, Kulturstiftung Liechtenstein, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien, Ministerium für Kultur der Republik Nordmazedonien, Reading Balkans

Freitag, 22.03.2019

»Bin der Fremde, allen bekannt« – 300 Jahre Liechtenstein

Lesung, Musik und Empfang mit liechtensteinischen und südosteuropäischen AutorInnen

Wie klingt Liechtensteinisch? Und ist das eine Sprache? Liechtensteinische Autoren und Musiker loten diese Fragen literarisch, musikalisch, lyrisch und theatral aus und erzählen, was ein alltägliches Spannungsfeld zwischen Hochsprache und Dialekt für ihr künstlerisches Arbeiten bedeutet. Einen Blick von außen wagen zwei Gäste aus Südosteuropa, wo Sprach-, Dialekt- und Landesgrenzen bis heute mit existenzieller Bedeutung aufgeladen sind.

Die Botschaft des Fürstentums Liechtenstein und die Kulturstiftung Liechtenstein laden anlässlich der Feier des 300-jährigen Bestehens Liechtensteins an diesem Abend ein, ein Land aus dem Herzen Europas zu entdecken.

11:00 – 12:00 Uhr
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Mit: Ioana Baetica Morpurgo, Mojca Kumerdej
Moderation: Barbara Anderlič
Veranstalter: Traduki, Rumänisches Ministerium für Kultur und nationale Identität, Slowenische Buchagentur JAK, Slowenisches Kulturzentrum Berlin, Wallstein Verlag

Chronos erntet
Von Heldentum und Scheinheiligkeit

Die in Großbritannien lebende rumänische Autorin Ioana Baetica Morpurgo stellt ihren jüngsten Roman *Schije* (Bombensplitter) vor, in dem ein in Afghanistan stationierter Soldat nach der Rückkehr in die rumänische Heimat mit den Nachbeben des Krieges in seinem Kopf zu kämpfen hat.

Die preisgekrönte slowenische Autorin Mojca Kumerdej beschreibt in ihrem opulenten Roman *Chronos erntet* (Wallstein 2019) mit spitzer Zunge und ironischem Witz die Reformations- und Gegenreformationsbewegungen auf dem Gebiet des heutigen Slowenien. Der Roman, der für den slowenischen Kresnik-Preis für den besten Roman des Jahres nominiert war und in mehrere Sprachen übersetzt ist, arbeitet die geschichtliche Thematik auf zeitgenössische Art und Weise auf und hält der gegenwärtigen Gesellschaft so den Spiegel vor.

12:00 – 13:00 Uhr
Café Europa, Halle 4, E 401
Mit: Robert Alagjozovski, Christian Hellbach, Artan Sadiku
Moderation: Vedran Džihić
Veranstalter: Traduki, Auswärtiges Amt, Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Ministerium für Kultur der Republik Nordmazedonien, S. Fischer Stiftung

Jung, europäisch, nordmazedonisch
Ein europäischer Staat auf der Suche nach seiner Identität

Neuer Name, neues Glück? Wenige Wochen ist es her, dass die frühere EJRM/FYROM einen neuen Namen bekommen hat. Nicht ganz unumstritten. Jung und neu ist das Land immer noch. Und ein Teil Europas. Welche Herausforderungen warten auf Nordmazedonien nach der Namensänderung? Wie verortet es sich kulturell und im Verhältnis zu seinen Nachbarn? Der ehemalige nordmazedonische Kulturminister Robert Alagjozovski im Gespräch mit Christian Hellbach, dem Beauftragten für Südosteuropa, die Türkei und die EFTA-Staaten im Auswärtigen Amt, und dem albanischsprachigen nordmazedonischen Aktivisten und Philosophen Artan Sadiku.

12:30 – 13:30 Uhr
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Mit: Iva Brdar, Dino Pešut, Klaus-Dieter Lehmann
Moderation: Jürgen Jakob Becker
Veranstalter: Traduki, Goethe-Institut, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien, Ministerium für Kultur und Information der Republik Serbien

Daumenregeln und aufgeschürfte Knie
Worüber schreibt die kommende Generation?

Der Präsident des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann im Gespräch mit der serbischen Brücke-Berlin-Preisträgerin Iva Brdar *(Daumenregeln)* und dem zuletzt mit dem Deutschen Jugendtheaterpreis ausgezeichneten kroatischen Dramatiker und Schriftsteller Dino Pešut *(Der (vor)letzte Panda oder Die Statik),* der vor Kurzem auch seinen Debütroman *Poderana koljena* (Aufgeschürfte Knie) veröffentlicht hat. On the road sind der preisgekrönte Dramatiker und die prämierte Autorin, und beide finden zumindest eine Zeit lang in Berlin ein neues Zuhause. On the road sind auch ihre Figuren, und als Suchende haben sie die Heimat immer im Rücken. Die Verheißungen des Westens kennen sie alle, doch wie steht es mit den Erfahrungswerten? Ein Bericht zur politischen Lage aus dem jungen Europa.

14:00 – 15:00 Uhr
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Mit: Lindita Arapi, Adisa Bašić, Pavle Goranović, Nikola Madžirov, Ana Ristović, Faruk Šehić
Moderation: Jan Wagner
Veranstalter: Traduki, Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Ministerium für Kultur der Republik Nordmazedonien, Kulturministerium von Montenegro, Ministerium für Kultur und Information der Republik Serbien, Reading Balkans

In ihr habe ich mich erkannt
Eine Reise durch die junge Lyrik Europas

Der Georg-Büchner-Preisträger Jan Wagner und Federico Italiano begeben sich auf eine poetische Reise von Albanien bis Zypern. *Grand Tour. Reisen durch die junge Lyrik Europas* heißt die neueste Anthologie der zeitgenössischen europäischen Lyrik. Vorgestellt wird das vielsprachige Stimmen-gewirr der jungen Generation von Dichterinnen und Dichtern Europas. Lindita Arapi aus Albanien, Pavle Goranović aus Montenegro, Nikola Madžirov aus Nordmazedonien, Ana Ristović aus Serbien, Adisa Bašić und Faruk Šehić aus Bosnien und Jan Wagner lesen aus der im Hanser Verlag erschienenen Anthologie.

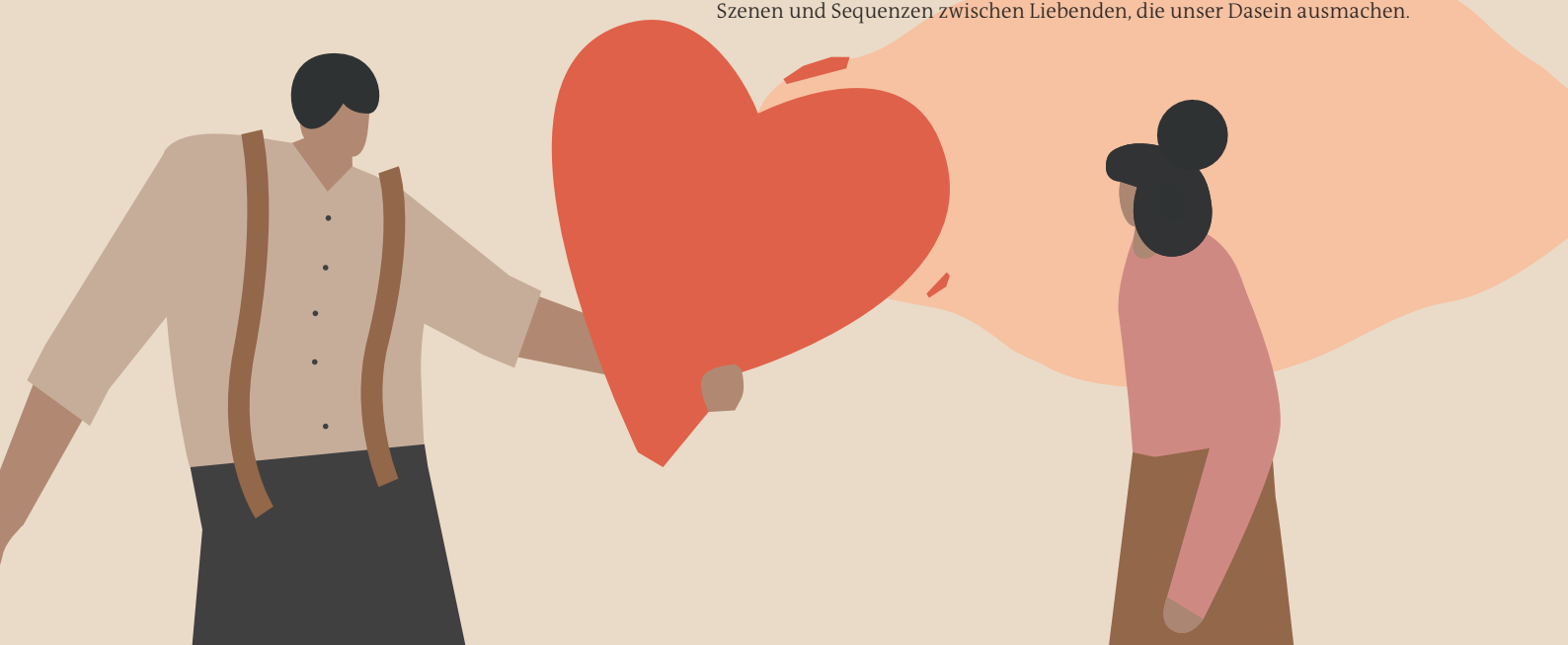
Samstag, 23.03.2019

15:30-16:30
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Mit: Adisa Bašić, Olja Savičević
Moderation: Tabea Steiner
Veranstalter: Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien, Reading Balkans

Als wir uns liebten
Vom zeitgenössischen Schreiben über die Liebe

In ihrem neuesten Roman *Sänger in der Nacht* (Voland & Quist 2018) begibt sich die kroatische Schriftstellerin Olja Savičević mir ihrer Protagonistin Pomela auf die Suche nach deren erster großer Liebe und kämpft gegen das Vergessen im ehemaligen Jugoslawien an: »Die Liebe ist das einzige wahrhaftige Spektakel, das sich anbietet, wenn man keinen Krieg mag.«

Die Bosnierin Adisa Bašić, die ihre ersten literarischen Schritte als Lyrikerin machte, die zumeist vom Krieg und seinen Folgen in ihren Gedichten erzählte, nimmt einen zweifachen Kurswechsel vor. Sie sucht als neue Ausdrucksform die Prosa und findet als Thema die Liebe. In *A ti zaključaj – priče o ljubavima i brakovima* (Und du schließ ab – Geschichten über Lieben und Ehen) beschreibt sie alltägliche, stille Szenen und Sequenzen zwischen Liebenden, die unser Dasein ausmachen.



Die Balkannacht
Found in Translation

Bei der inzwischen fast schon obligatorischen Balkannacht im UT Connewitz lesen und erzählen junge AutorInnen und LyrikerInnen aus dem Leben in Europa, außerhalb der EU und auf dieser und jener Seite der Grenze.

Auch in diesem Jahr warten poetische Momente, eindringliche Augenblicke, lachhafte Situationen und mitreißende Bücher auf das Leipziger Publikum bei der wohl spannendsten Lese- und Vorlesenacht der Buchmesse. Der Abend verspricht Schnaps und Wasser trinkende Täter und Verräter, einen *Verlorenen Morgen,* mächtige Schwingen der Einsamkeit in der *Schwindenden Stadt* sowie eine *Grand Tour* durch Crocutanien. Und vieles mehr. Zum Beispiel den Sound von ANDRRA, der aus Kosovo stammenden Wahlberlinern, deren Avant-Pop von alten, in Kosovo gefundenen Volksliedern inspiriert ist. Diesen Leseabend, der das Potential hat, zur tosenden Balkannacht zu werden, sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

20:00 – 23:00 Uhr

UT Connewitz, Wolfgang-Heinze-Straße 12a, 04277 Leipzig Süd

Mit: Gabriela Adameşteanu, Pavle Goranović, Gary Kaufmann, Lisandri Kola, Frosina Parmakovska, Ana Ristović, Ana Schnabl, Faruk Šehić, Tijan Sila

Moderation: Aylin Rieger und Hana Stojić

Musik: ANDRRA, Galouchë

Veranstalter: Traduki, Beletrina, Botschaft von Bosnien und Herzegowina in Berlin, Die Andere Bibliothek, Ministerium für Kultur der Republik Albanien, Botschaft des Fürstentums Liechtenstein, Kulturstiftung Liechtenstein, Ministerium für Kultur der Republik Nordmazedonien, Kulturministerium von Montenegro, Reading Balkans, Rumänisches Ministerium für Kultur und nationale Identität, Ministerium für Kultur und Information der Republik Serbien, Slowenische Buchagentur JAK, Verlag Kiepenheuer & Witsch

12:30 – 13:30 Uhr
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Mit: Leo Gürtler, Marijan Pušavec, Zoran Smiljanić
Moderation: Axel Halling
Veranstalter: Traduki, bahoe books, Deutscher Comicverein e.V., Slowenische Buchagentur JAK

Die Slowenen in Mexiko City und Valter in Sarajevo
Zwei südosteuropäische Comics

Wir präsentieren den Wiener Verlag bahoe books und zwei vor Kurzem im Verlag erschienene Veröffentlichungen: zum einen den jugoslawischen Propaganda-Comic *Valter verteidigt Sarajevo* von Ahmet Muminović, der in unzählige Sprachen übersetzt worden ist und zum Standardwerk des jugoslawischen Comics gehört. Darin verteidigt der waghalsige und natürlich furchtlose Valter die Stadt gegen die Nazis und lehrt sie das Fürchten. Zum anderen stellen Zoran Smiljanić und Marijan Pušavec aus Slowenien die ersten zwei auf Deutsch erschienenen Teile ihrer Comic-Serie *Die Mexikaner* vor, in der sie die bewegende Geschichte des unglücklichen jüngeren Bruders von Franz Joseph, Maximilian II., erzählen, der sich in den 1860er Jahren zum mexikanischen Kaiser ernennen ließ und dem tausende slowenische junge Männer auf der Suche nach Glück und Reichtum in die neue Welt folgten.

14:00 – 15:00 Uhr
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507
Veranstalter: Traduki

Treffpunkt Südosteuropa
Für Fans, Leser, Übersetzer, Autoren und Mittler am Traduki-Stand

Zum Ausklang der diesjährigen Leipziger Buchmesse laden Traduki und seine Partner ein, um Auf Wiedersehen zu sagen, bevor der Vorhang fällt.

Wir sehen uns in 2020!

Mitwirkende

21.–24.03.2019

Foto: C. Hélie Gallimard

Gabriela Adameşteanu

geboren 1942 in Târgu Ocna, Rumänien, studierte Rumänische Sprache und Literatur an der Universität Bukarest. Seit 1990 arbeitet sie als Journalistin, bis 2014 war sie Chefredakteurin der Zeitschrift *Bucureştiul Cultural.* Sie war Präsidentin des rumänischen PEN-Zentrums und wurde 2013 zum Chevalier des Ordres des Arts et des Lettres ernannt. Zu ihren Veröffentlichungen zählen mehrere Romane, u.a. *Verlorener Morgen* (Die Andere Bibliothek 2018) und *Der gleiche Weg an jedem Tag* (Schöffling 2013), und Erzählbände, für die sie bedeutende Auszeichnungen erhalten hat. Ihr Werk ist in mehr als 15 Sprachen übersetzt. Adameşteanu lebt und arbeitet in Bukarest.

Foto: Sasho N. Alushevski

Robert Alagjozovski

geboren 1973 in Nordmazedonien, arbeitet als freiberuflicher Autor, Übersetzer und Herausgeber. Er studierte Literatur an der Universität Skopje und ist derzeit Doktorand an der Wirtschaftsfakultät. Er hat mehrere bedeutende Bücher ins Mazedonische übersetzt. Sein 2010 veröffentlichter Debütroman trägt denselben Name wie der von ihm gegründete Verlag *Goten.* Von Juni 2017 bis Juni 2018 war er mazedonischer Kulturminister. Derzeit hat er in der nordmazedonischen Regierung die Rolle des nationalen Koordinators für die Förderung kultureller und intersektorieller Kooperationen inne.

Foto: privat

Barbara Anderlič

geboren 1984 in Ljubljana, Slowenien, studierte Translationswissenschaften am Grazer ITAT. Als Autorin erhielt sie 2014 den exil-DramatikerInnenpreis der Wiener Wortstaetten. 2015 folgte der Preis des ITI Global Playwriting Contests für das englischsprachige Stück *A Continental Divide.* Als Übersetzerin nahm sie unter anderem teil am Forum Theaterübersetzung in Wiesbaden (2014), dem Hieronymus-Programm in Straelen (2017) und der Berliner Übersetzerwerkstatt im LCB (2018). Sie übersetzt aus dem Spanischen, Slowenischen und Englischen. 2012 war sie Mitglied der Viennale-Publikumsjury.

Foto: Mevlude Kosumi

ANDRRA

geboren in Rosenheim, mit bürgerlichem Namen Fatime Kosumi, ist Musikerin und Künstlerin mit kosovarischen Wurzeln. Ihre Arbeit fokussiert sich auf den Einfluss von Tradition und Sitten auf die moderne Gesellschaft. 2001, kurz nach Ende des Kosovokrieges, kehrte die Musikerin in ihr Familiendorf in Kosovo zurück und reiste von Dorf zu Dorf. Ihre Debüt-EP, *Palinë,* erschienen 2017, ist stark inspiriert von bäuerlichen Volksliedern und den Lebensgeschichten der Frauen aus ihrer Familie. Die daraus veröffentlichte Single, *Kalle Llamen,* toppte die Charts in Kosovo und in Albanien. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Foto: Archiv

Lindita Arapi
geboren 1972 in Albanien, promovierte in Kulturwissenschaften und gehört als Schriftstellerin zum Kreis der sogenannten albanischen Avantgarde. In deutscher Übersetzung liegen unter anderem der Gedichtband *Am Meer, nachts* (Edition Thanhäuser 2007) und der Roman *Schlüsselmädchen* (Dittrich Verlag 2012) vor. Für ihr Werk erhielt sie zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen. Neben ihrer schriftstellerischen Tätigkeit arbeitet Lindita Arapi als freie Redakteurin der Deutschen Welle in Bonn.

Foto: Radek Kobiersky

Ioana Baetica Morpurgo
geboren 1980 in Rumänien, studierte Englisch und Rumänisch an der Universität Bukarest und Kulturanthropologie an der Universität von Exeter. Sie schreibt Essays, Erzählungen und Romane. Für den Roman *Imigranții* (Die Immigranten) erhielt sie den Großen Preis für Literatur von KulturKontakt Austria. Ioana Morpurgo lebt in Dorset, Großbritannien.

Foto: Liechtenstein-Institut

Roman Banzer
geboren 1957 in Triesen, Liechtenstein, studierte Linguistik, Literatur- und Kommunikationswissenschaften und schrieb seine Dissertation über die Mundarten Liechtensteins. Er war Mitbegründer der Zeitung *Maulwurf,* erster Leiter von Radio L und ist langjähriger Leiter des Literaturhauses und Dozent für wissenschaftliches Schreiben an der Universität in Vaduz. Außerdem arbeitet er am Forschungsprojekt *Liechtenstein erzählen* am Liechtenstein-Institut. Roman Banzer ist Trommler und Texter der Band zot-off.

Foto: Zoran Lešić

Adisa Bašić
geboren 1979 in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina, lehrt Lyrik und Kreatives Schreiben an der Philosophischen Fakultät in Sarajevo. Sie ist Autorin von vier Gedichtbänden und wurde mehrfach in Anthologien aufgenommen, darunter *Grand. Tour. Reisen durch die junge Lyrik Europas* (Hanser 2019). 2017 veröffentlichte sie ihren Erzählband *A ti zaključaj: priče o ljubavima i brakovima* (Und du schließ ab – Geschichten über Lieben und Ehen). Aktuell schreibt sie in Graz an einer Dissertation zu erotischer Liebe und Humor in der südslawischen Lyrik.

Foto: Mike Crawford

Jana Bauer
geboren in Slowenien, ist Redakteurin und Kinderbuchautorin. Sie sagt, dass drei Dinge ihr Schreiben beeinflusst haben: erstens eine glückliche Kindheit mit einem Vater, der ihr beibrachte, Träume zu haben, zweitens ihre Reisen in alle Ecken der Welt, drittens die Geburt ihres Sohnes. Jana Bauer wurde bereits mehrfach mit dem höchsten slowenischen Staatspreis für Kinderliteratur ausgezeichnet. In deutscher Übersetzung liegt nun *Die kleine Gruselfee* (Fischer Sauerländer 2019) vor. Jana Bauer lebt mit ihrer Familie in Ljubljana.

Foto: Dorota Stroińska

Jakob Jürgen Becker
geboren 1964, ist Programmkurator im Literarischen Colloquium Berlin und Geschäftsführer des Deutschen Übersetzerfonds. Außerdem ist er Mitherausgeber des Sammelbandes *Zaitenklänge. Geschichten aus der Geschichte der Übersetzung* (Matthes & Seitz 2018).

Foto: Laslo Antal

Iva Brdar
geboren in Belgrad, Serbien, ist Autorin von Theaterstücken, Hörspielen und Drehbüchern. Sie studierte Dramaturgie an der Universität der Künste in Belgrad und Theaterwissenschaften an der Sorbonne-Nouvelle-Universität in Paris. Ihr Stück *Daumenregeln* (Rowohlt) wurde 2018 mit dem Brücke-Berlin-Theaterpreis sowie dem Preis für das beste serbische Stück beim Sterijino-pozorje-Wettbewerb ausgezeichnet und im Schauspiel Stuttgart aufgeführt. Sie lebt in Berlin.

Foto: privat

Hansjörg Brey
geboren 1956 in Kempten im Allgäu, hat Geografie, Soziologie und Kulturanthropologie studiert und an der TU München promoviert. Er ist seit 1996 Geschäftsführer der in München ansässigen Südosteuropa-Gesellschaft (SOG), der führenden Mittlerorganisation für den Raum Ostmittel- und Südosteuropa mit mehr als 700 Mitgliedern aus Wissenschaft, Medien, Politik, Kultur, Wirtschaft und Verwaltung. Er ist Chefredakteur der Zeitschrift *Südosteuropa Mitteilungen*.

Foto: Ekko von Schwichow

Antje Contius
geboren 1966 in Korbach, Nordhessen, hat seit 2008 die Geschäftsleitung der S. Fischer Stiftung inne. Sie studierte Slawistik in Münster, Freiburg, Frankfurt/Main, Moskau, Warschau und Sofia. Als freie Lektorin war sie für Verlage in Österreich, Deutschland und der Schweiz tätig und besonders für osteuropäische Literaturen engagiert. Diesen Schwerpunkt verfolgte sie auch als Osteuropa- und Nahostreferentin in der Auslandsabteilung der Leipziger Messe und von 1995 bis 1998 als Leiterin dieser Abteilung. 2002 kam sie zur S. Fischer Stiftung.

Foto: Folio Verlag

Bora Ćosić
geboren 1932 in Zagreb, Kroatien, wuchs in Belgrad auf und studierte dort Philosophie. Er gilt als Vertreter der Belgrader Avantgarde und hat für sein Werk zahlreiche Preise erhalten, darunter den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2002. In deutscher Übersetzung liegen aktuell folgende Veröffentlichungen von ihm vor: *Die Tutoren* (Schöffling 2015), *Konsul in Belgrad* (Folio 2016), *Im Zustand stiller Auflösung* (Schöffling 2018) und *Immer sind wir überall* (Folio 2019). Er lebt seit 1992 in Rovinj, Istrien, und Berlin.

Foto: Jürgen Sieckmeyer

Beqë Cufaj
geboren 1970 in Deçan, Kosovo, hat Sprach- und Literaturwissenschaft in Priština studiert und ist kosovo-albanischer Schriftsteller. Seit Ende der 90er Jahren schrieb er für diverse Zeitungen auf dem Balkan und in Westeuropa, vor allem für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* und die *Neue Zürcher Zeitung*. Mehrere seiner Essay- und Prosaveröffentlichungen liegen auch in deutscher Übersetzung vor, darunter *Kosova – Rückkehr in ein verwüstetes Land: Essays* (Zsolnay 2000) und *projekt@party* (Secession Verlag 2012). Er wurde im Sommer 2018 außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Republik Kosovo in der Bundesrepublik Deutschland. Beqë Cufaj lebt mit seiner Familie in Berlin.

Foto: Mark Prohaska

Marko Dinić
geboren 1988 in Wien, verbrachte seine Kindheit und Jugend in Belgrad. Er studierte in Salzburg Germanistik und Jüdische Kulturgeschichte. *Die guten Tage* (Zsolnay 2019) ist sein Debütroman.

Foto: Jens Dittmar

Jens Dittmar
geboren 1950 in Deutschland, verbrachte seine Kindheit und Jugend in Liechtenstein, wo er heute, nach einem Studium in Zürich und Wien sowie längeren Aufenthalten in München und Stuttgart, wieder lebt. Er arbeitete als Bildredakteur, Lektor und Dramaturg und ist Herausgeber einer Reihe von Büchern, darunter einer *Thomas Bernhard Werkgeschichte* bei Suhrkamp und einer umfassenden Anthologie *Lyrik aus Liechtenstein. Von Heinrich von Frauenberg bis heute* (Liechtenstein Verlag 2005). Seit 2008 widmet er sich eigenen literarischen Projekten. Er veröffentlichte mehrere Romane, zuletzt *Falknis. Eine Mordgeschichte* (Bucher Verlag 2018); im Frühjahr 2019 erscheint *Baby Palazoles. Ein Reigen* (Bucher Verlag).

Foto: Ariel Gout

Brigitte Döbert
geboren 1959 in Offenbach am Main, lebt und arbeitet nach vielen Stationen wie Mainz, Zagreb, Belgrad, Wuppertal und Köln seit 2010 in Berlin. Ihr Broterwerb und eine ihrer Leidenschaften ist das Übersetzen von Literatur, darunter Werke von Bora Ćosić und Miljenko Jergović. Für ihre Arbeit wurde sie mehrfach ausgezeichnet, etwa mit dem Preis der Leipziger Buchmesse oder dem Straelener Übersetzerpreis der Kunststiftung NRW.

Foto: privat

Vedran Džihić
geboren 1976 in Bosnien, promovierte in Politologie an der Universität Wien und war danach Assistenzprofessor an der Universität Wien und Austrian Marshall Plan Fellow an der Johns Hopkins University SAIS. Heute ist er Senior Researcher am Österreichischen Institut für Internationale Politik (oiip), unterrichtet an der Universität Wien und leitet das Center of Advanced Studies for Southeastern Europe an der Universität Rijeka. Džihić ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen. Seine derzeitigen Forschungsschwerpunkte sind: Demokratieentwicklung in Europa, Illiberalismus und Autoritarismus, Erweiterungs- und Außenpolitik der EU und Südosteuropa.

Foto: Seiteneinsteiger e.V.

Stefanie Ericke-Keidtel
geboren 1978 in Hamburg, organisiert in ihrer Heimatstadt für den Seiteneinsteiger e.V. die großen Kinder-Lesefeste Seiteneinsteiger und Seiteneinsteiger International bei Harbour Front, außerdem ist sie seit vielen Jahren als Pressesprecherin für den renommierten Independent-Verlag mairisch tätig. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Berlin, wo sie seit einem Jahr das Junge Literaturhaus im Literaturhaus Berlin aufbaut und leitet.

Foto: Philipp Bernstorf

Isabel Frommelt-Gottschald

Isabel Frommelt-Gottschald, geboren 1974 in Vaduz, Liechtenstein, ist seit 2017 Botschafterin des Fürstentums Liechtenstein in der Bundesrepublik Deutschland. Sie hat einen Master in Soziologie der Universität Bern und einen Executive Master in European and International Business Law der Universität St. Gallen. Nach Stationen beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) in Bern und beim Friedensforschungsinstitut (SIPRI) in Stockholm hatte sie seit 2005 verschiedene Funktionen innerhalb des Amts des liechtensteinischen Außenministeriums inne, zuletzt als stellvertretende Amtsleiterin. Sie publizierte 2004 gemeinsam mit Alyson J. K. Bailes ein Buch unter dem Titel *Business and Security: Public-Private Sector Relationships in a New Security Environment*. Weitere Publikationen sind eine Studie zu Risiken und Sicherheitsbestrebungen der Privatwirtschaft und eine Analyse des Sozialstaats Liechtenstein.

Foto: Andrija Kasom

Pavle Goranović

geboren 1973 in Nikšić, Montenegro, studierte Philosophie und war ehemals Kulturminister und Mitglied des montenegrinischen Parlaments. Seine Bücher und Werke sind in zahlreiche Sprachen übersetzt. Für seinen Gedichtband *Cinober* (Zinnober) erhielt er 2009 den Risto-Ratković-Preis für den besten Gedichtband. Seit 2015 ist er Mitglied der montenegrinischen Akademie für Kunst und Wissenschaften.

Foto: bahoe books

Leo Gürtler

geboren in Wien, schloss sein Masterstudium mit der Arbeit *Das Ghetto in Lublin 1941–42* ab. Sein Promotionsprojekt *Franz Stangl – Eine biographische Studie* ist Teil des Forschungsschwerpunktes Diktaturen, Gewalt, Genozide am Wiener Institut für Zeitgeschichte. Gürtler war Fellow am Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien, beim ITS Bad Arolsen und beim Bundesarchiv Berlin. Zu seinen Publikationen gehören zahlreiche Veröffentlichungen zur Zeitgeschichte. Er arbeitet als Historiker und Verleger des bahoe books Verlags in Wien.

Zeichnung:
Sheila Roswitha Putri

Axel Halling

geboren 1972 in Birkesdorf, studierte Osteuropastudien, Hungarologie und Ost- und Südosteuropäische Geschichte in Berlin, Paris und Budapest. Er arbeitete viele Jahre als Kulturmanager im deutsch-ungarischen Kulturaustausch in Berlin, Budapest und Pécs, war als freier Mitarbeiter eines Comicverlags tätig und ist Mitbegründer, Vorstandsmitglied und Projektmanager des Deutschen Comicvereins e.V. Parallel dazu arbeitet er seit 2008 als Stiftungsberater bei den Bürgerstiftungen Deutschlands im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V. und seit 2016 als Koordinator des Mentoring-Projekts *Bürgerstiftungen stiften Patenschaften für Geflüchtete*.

Foto: privat

Ismar Hačam
geboren 1991 in Livno, Bosnien und Herzegowina, studierte Germanistik/Neuere deutsche Literatur in Sarajevo, Würzburg und Berlin. Seit 2011 ist er als freiberuflicher Übersetzer und Dolmetscher und seit 2017 als studentischer Mitarbeiter im Programmbereich des Literarischen Colloquiums Berlin tätig.

Foto: Archiv

Christian Hellbach
studierte Rechtswissenschaften und war danach als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Konstanz tätig, an der er 1989 promovierte. 1993 trat er in das Auswärtige Amt ein und arbeitete in den folgenden Jahren unter anderem an den Deutschen Botschaften in Usbekistan, Serbien und Kolumbien. Von 2014 bis 2016 war er Botschafter in Bosnien und Herzegowina. Aktuell ist Botschafter Hellbach Beauftragter für Südosteuropa, die Türkei und die EFTA-Staaten.

Foto: Jetmir Idrizi

Saša Ilić
geboren 1972 in Jagodina, Serbien, ist Schriftsteller, Journalist und Aktivist. 2013 gründete er gemeinsam mit Alida Bremer *Beton International – Das Magazin für Literatur und Gesellschaft*. Er ist Mitbegründer des internationalen Literaturfestivals POLIP in Priština. Ilić schreibt für die Online-Portale *Peščanik* und *ELit* (Literaturhaus Europa) und ist Redakteur von Komunalinks.com. Zu seinen literarischen Veröffentlichungen zählen Sammlungen von Kurzgeschichten und Romane. Anfang 2019 erschien sein Roman *Das Berliner Fenster* im deutschen eta Verlag. Er lebt und arbeitet in Belgrad.

Foto: Andreas Wrobbel

Klaus-Dieter Lehmann
geboren 1940 in Breslau, ist seit 2008 Präsident des Goethe-Instituts. Er studierte Mathematik und Physik, anschließend Bibliothekswissenschaft. 1973 wurde er Direktor an der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main und 1990 Generaldirektor der vereinigten Deutschen Bibliothek Leipzig, Frankfurt/Main und Berlin (später Deutsche Nationalbibliothek). Von 1998 bis 2008 war er Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Lehmann ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz sowie der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Die Ludwig-Maximilians-Universität München verlieh ihm 2001 die Ehrendoktorwürde.

Foto: Alamy

Kapka Kassabova

geboren 1973 in Sofia, Bulgarien, studierte Französische und Russische Literatur sowie Englische Literatur und Kreatives Schreiben. Zu ihren Veröffentlichungen zählen Gedichtbände, Romane und Reiseberichte. Sie schreibt unter anderem für *The Sunday Times, The Guardian* und *Vogue*. Ihr Band *Die letzte Grenze. Am Rand Europas, in der Mitte der Welt* (Zsolnay 2018) wurde unter anderem mit dem Stanford-Dolman-Award für das beste Reisebuch des Jahres geehrt. Es ist ihre erste Veröffentlichung in deutscher Übersetzung. Kassabova lebt in den schottischen Highlands.

Foto: Gary Kaufmann

Gary Kaufmann

geboren 1994 in Mauren, Liechtenstein, studiert Medienwissenschaften an der Universität Innsbruck. Er arbeitet als Redakteur bei der Vaduzer Medienhaus AG. Sein Erzählband *Drei Verräter, ein Täter,* der 2015 im Van Eck Verlag erschien, enthält elf Geschichten, die das Bild eines friedlich-frommen Liechtensteiner Paradieses mächtig erschüttern. Prosatexte von ihm wurden bereits in diversen Anthologien veröffentlicht.

Foto: Aristea Kola

Lisandri Kola

Lisandri Kola, geboren 1986 in Shkoder, Albanien, studierte Albanische Sprache und Literatur und promovierte in Literaturwissenschaften an der Universität Tirana. Seit 2016 ist er Professor an den Instituten für Literatur sowie Journalismus und Kommunikationswissenschaften. Zu seinen Veröffentlichungen zählen Übersetzungen, Gedichtbände, Theaterstücke und Prosawerke. Für den Gedichtband *Schmetterlinge sterben im Mai* erhielt er 2014 den At-Zef-Pllumi-Preis. Sein neuestes Theaterstück, *Marias Wahrheit,* hatte im Januar 2017 Premiere. Einige seiner Veröffentlichungen liegen in englischer und montenegrinischer Sprache vor. Er lebt mit seiner Familie in Tirana.

Foto: Jože Suhadolnik

Mojca Kumerdej

Mojca Kumerdej, geboren 1964 in Ljubljana, Slowenien, studierte Philosophie an der Universität Ljubljana. Zu ihren Veröffentlichungen zählen Romane und Kurzgeschichten. Ihr zur Buchmesse erscheinender philosophisch-historischer Roman *Chronos erntet* (Wallstein 2019) erzählt vom erbitterten Kampf der Protestanten und Katholiken um die politische Macht und religiöse Vorherrschaft auf dem Gebiet des heutigen Slowenien. Für diesen Roman erhielt Kumerdej den Preis der Prešeren-Stiftung und den slowenischen Kritikerpreis für das beste Belletristik-Werk 2016.

Foto: Thomas Kierok

Nikola Madžirov

geboren 1973 in Strumica, Nordmazedonien, ist Lyriker, Essayist und Übersetzer. Sein Gedichtband *Versetzter Stein* (Hanser 2011) wurde mit dem Hubert-Burda-Preis für junge osteuropäische Lyrik ausgezeichnet. Seine Gedichte liegen in mehr als dreißig Sprachen vor. Außerdem war er Artist-in-Residence des Berliner Künstlerprogramms des DAAD.

Foto: Roland Marxer

Roland Marxer

geboren 1947 in Mauren, Liechtenstein, war von 1982 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2011 Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten in Vaduz und jeweils in Personalunion dazu von 1989 bis 1991 Liechtensteinischer Botschafter beim Europarat, von 1996 bis 1997 bei der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) und bei den internationalen Organisationen in Genf und von 2000 bis 2002 in der Bundesrepublik Deutschland. Seit seiner Pensionierung ist er außenpolitischer Berater der liechtensteinischen Regierung. Als Forschungsbeauftragter der Liechtensteinisch-Tschechischen Historikerkommission befasste er sich mit den Beziehungen zwischen Liechtenstein und der Tschechoslowakei bzw. der Tschechischen Republik seit dem Zweiten Weltkrieg bis heute. Seit 2017 ist er Präsident des Stiftungsrats der Kulturstiftung Liechtenstein.

Foto: Liechtenstein Institut

Wilfried Marxer
geboren 1957 in Liechtenstein, studierte Politikwissenschaften in München und Berlin und promovierte an der Universität Zürich. Danach arbeitete er für eine Umweltorganisation, für Radio Liechtenstein und in der Erwachsenenbildung. Seit 2000 ist er als Forscher am Liechtenstein-Institut tätig. Marxer ist Gitarrist und Sänger der Band zot-off.

Foto: Dietmar Gust

Christian Mihr
ist Journalist, Menschenrechtsaktivist und Experte für internationale Medienpolitik. Er studierte Journalistik, Lateinamerikanistik und Politikwissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt und der Universidad de Santiago de Chile. Er war mehrere Jahre Journalist bei Print- und Onlinemedien in Deutschland und Ecuador. Seit 2012 ist er Geschäftsführer der Nichtregierungsorganisation *Reporter ohne Grenzen (ROG).* ROG dokumentiert Verstöße gegen die Presse- und Informationsfreiheit weltweit und setzt sich für mehr Sicherheit und besseren Schutz von Journalisten ein.

Foto: Twitter

Iva Mrvová
geboren 1989, hat Politikwissenschaften studiert. Sie ist als Politikjournalistin für das slowakische Online-Nachrichtenportal *Aktuality.sk* in Bratislava tätig. Ihr Redaktionskollege, der junge investigative Journalist Ján Kuciak, wurde im Februar 2018 zusammen mit seiner Verlobten heimtückisch erschossen. Kuciak arbeitete an Enthüllungen über Korruption und mafiöse Verflechtungen in der Slowakei. *Aktuality.sk* erhielt Anfang März 2019 den Journalistenpreis der Südosteuropa-Gesellschaft, mit dem diese eine Redaktion würdigte, die sich der Wahrheit verpflichtet fühlt und eine unzensierte Berichterstattung entgegen eines Mainstreams von regierungsfreundlichem Gefälligkeitsjournalismus ermöglicht.

Foto: Arben Bici

Saimir Muzhaka
geboren 1988 in Berat, Albanien, studierte Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie Human Resources an der Universität Tirana. Bereits 2012 gewann er den Dritan-Hoxha-Preis als bester Newcomer im Bereich Journalismus. Sein Debütroman *Qytetiplak* (Die Altstadt) wurde 2017 veröffentlicht. Eine italienische Übersetzung wird bald vorliegen. Zurzeit lebt und arbeitet Saimir Muzhaka als Chefredakteur des TV-Senders Top Channel in der albanischen Hauptstadt Tirana.

Foto: Hatka Smailović

Frosina Parmakovska

geboren 1985 in Skopje, Nordmazedonien, studierte Allgemeine und komparative Literatur sowie Kulturologie. Sie schreibt Romane und wurde 2017 für ihren dritten, *Countdown,* mit dem Preis für den Roman des Jahres der mazedonischen Slavko-Janevski-Stiftung ausgezeichnet. Parmakovska lebt und arbeitet in Skopje.

Foto: Nađa Berberović-Dizdarević

Miranda Patrucić

ist investigative Journalistin und regionale Reporterin für die Nonprofit- Organisation *Organized Crime and Corruption Reporting Project (OCCRP).* OCCRP widmet sich der Aufdeckung und Meldung organisierter Kriminalität und Korruption. Patrucićs Schwerpunkt liegt auf dem zentralasiatischen Raum, dem Balkan und dem Kaukasus. Sie arbeitete gemeinsam mit dem *Internationalen Netzwerk investigativer Journalisten* (engl. ICIJ) an unterschiedlichen Projekten, u.a. Swiss Leaks, Panama Papers, Tabakschmuggel. Patrucić erhielt für ihre Arbeit bereits mehrere renommierte internationale Preise für investigativen Journalismus, beispielsweise den *Global Shining Light Award.* Sie lebt in Sarajevo.

Foto: Goran Jovanović

Dino Pešut
geboren 1990 in Sisak, Kroatien, studierte Drehbuch, Dramaturgie und Szenisches Schreiben in Zagreb. Als Autor wurde er schon 2012 mit seinem ersten Stück zum Forum junger Autoren Europas der Theaterbiennale Wiesbaden eingeladen. Er errang schon viermal den bedeutenden kroatischen Marin-Držic-Preis, unter anderem für sein Stück *Der (vor)letzte Panda oder Die Statik* (henschel SCHAUSPIEL), das auch 2016 beim Berliner Theatertreffen vorgestellt wurde. 2018 erschien sein Debütroman *Poderana koljena* (Aufgeschürfte Knie).

Foto: Torsten Schumann

Ivan Petrović
geboren 1986 in Bosnien und Herzegowina, studiert Komparatistik in Wien und arbeitet aktuell im Verlagsvertrieb und -marketing sowie als Literaturscout und Übersetzer. Er hat sich auf Comics und Graphic Novels mit Schwerpunkt Südosteuropa und Österreich spezialisiert. Zuletzt hat er *Valter verteidigt Sarajevo* von Ahmet Muminović aus dem Bosnischen übersetzt und in Zusammenarbeit mit dem Wiener Verlag bahoe books veröffentlicht. Es ist ihm ein zentrales Anliegen, Comics aus Südosteuropa einem breiten Publikum zugänglich zu machen und die verschiedenen Teile Europas zusammenzuführen. Er lebt und arbeitet in Wien und Berlin.

Foto: gezett

Jörg Plath
geboren 1960, studierte nach einer Ausbildung zum Buchhändler Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Geschichte und Politik in Freiburg, Wien und Berlin. 1993 promovierte er über den Flaneur Franz Hessel und arbeitet heute als Journalist und Literaturkritiker für überregionale Medien wie die *Neue Zürcher Zeitung, Deutschlandradio Kultur* und den *Deutschlandfunk*. Er war Juror des Deutschen Buchpreises 2013 und des Internationalen Literaturpreises 2016. Jörg Plath lebt in Berlin.

Foto: Archiv

Marijan Pušavec
geboren 1962, studierte Komparatistik und Slowenistik und arbeitet u.a. als Publizist, Herausgeber, Theaterlektor, Dramatiker und Schriftsteller. Zu seinen Veröffentlichungen als Autor gehören Erzählbande und Comics, darunter *Die Mexikaner* (bahoe books). Marijan Pušavec lebt und arbeitet in Liboje in Slowenien.

Foto: Milutin Marković

Vasko Raičević
geboren 1979 in Podgorica, Montenegro, studierte an der Fakultät für Dramatische Künste in Cetinje, Montenegro. Er schreibt Kurzgeschichten und Theaterstücke. Als Dramatiker gewann er im Jahr 2012 den Preis für den besten zeitgenössischen montenegrinischen Text für sein Stück *Der Kalina-Prozess* (Lichtungen, Nr.146, 2016). Sein Theaterstück *Der gute Tod* wurde im montenegrinischen Nationaltheater und in Russland inszeniert. Seine Stücke sind unter anderem ins Englische, Russische und Slowenische übersetzt. Derzeit lehrt er Weltliteratur an der Fakultät für montenegrinische Sprache und Literatur.

Foto: Ekko von Schwichow

Aylin Rieger
geboren 1976 in Krefeld-Uerdingen, ist seit 2008 Mitarbeiterin der S. Fischer Stiftung, seit 2014 stellvertretende Geschäftsführerin. Von 2003 bis 2004 und von 2005 bis 2008 arbeitete sie im Literarischen Colloquium Berlin, wo sie u.a. das Grenzgänger-Stipendienprogramm der Robert Bosch Stiftung betreute und mit Ulrich Janetzki das Netzwerk Halma entwickelte, dessen Geschäftsführerin sie von 2007 bis 2008 war. Von 2004 bis 2005 arbeitete sie als Robert-Bosch-Lektorin für Deutsche Sprache und Kultur an der Universität Nowosibirsk.

Foto: Teodor Lazarev

Ana Ristović
geboren 1972 in Belgrad, Serbien, studierte Vergleichende Literaturwissenschaft an der Philosophischen Fakultät der Universität Belgrad. Zu ihren Veröffentlichungen zählen neun Gedichtbände, unter anderem *So dunkel, so hell* (Jung und Jung 2007). 2005 wurde ihr der Hubert-Burda-Preis für junge osteuropäische Lyrik zuerkannt. Außerdem wurde sie mit zwei der bedeutendsten Lyrikpreise Serbiens ausgezeichnet, 2014 mit dem Disova-Preis und 2018 mit den Desanka-Maksimović-Preis. Ihre Werke sind in mehrere Sprachen übersetzt. Derzeit ist sie Stipendiatin des Berliner Künstlerprogramms des DAAD.

Foto: Vanco Dzambaski

Artan Sadiku
geboren in Nordmazedonien, studierte und forschte an den Universitäten von Amsterdam, Oslo, München und Baltimore und promovierte in Philosophie. Er ist Forscher, Theoretiker und Aktivist und befasst sich mit Theorien zum Subjekt, zu Feminismus und radikalen Praktiken in Politik und Kunst. Er ist Gründer des Culture Club Syndicate und der aktivistischen Bewegung Solidarnost. Er schreibt regelmäßig für regionale und internationale Publikationen, darunter *Le Monde Diplomatique, Journal Identities* und *Bilten*. Seine neuesten Arbeiten beschäftigen sich mit der Frage, welchen Platz die Kunst in der Gesellschaft einnimmt, und mit Arbeiterästhetik.

Foto: Adriana Skunca

Olja Savičević

geboren 1974 in Split, Kroatien, ist Lyrikerin, Prosaschriftstellerin und Dramatikerin. Ihre Bücher sind in zehn europäischen Ländern sowie in den USA erschienen und wurden in Kroatien mehrfach preisgekrönt, unter anderem mit dem Ranko-Marinković-Preis und dem Kiklop-Prosapreis. Ihr Roman *Lebt wohl, Cowboys* (Voland & Quist 2010) wurde von *T-Portal* und der Tageszeitung *Slobodna Dalmacija* als bester Roman des Jahres ausgezeichnet und als Theaterstück adaptiert. Für den Roman *Sänger in der Nacht* (Voland & Quist 2018) erhielt sie den Preis der Buchmesse in Pula. Sie lebt und arbeitet in Split.

Foto: privat

Ana Schnabl

geboren 1985 in Ljubljana, Slowenien, erhielt 2017 für ihren Erzählband *Razvezani* (Losgelöst) den Preis für das beste Debüt. Sie arbeitet an einer Dissertation zu feministischem autobiographischem Schreiben. Außerdem ist sie als Kulturjournalistin und Redakteurin tätig und schreibt gerade parallel an einem Roman. Sie lebt derzeit in Kamnik, Slowenien.

Foto: Zoran Kanlić

Faruk Šehić

geboren 1970 in Bihać, im heutigen Bosnien und Herzegowina, ist ein mehrfach preisgekrönter und übersetzter post-jugoslawischer Lyriker, Romancier, Journalist – und außerdem ein Überlebender der Apokalypse. Sein renommiertestes Werk ist der Roman *Knjiga o Uni* (Das Buch von der Una), für den er 2013 den Literaturpreis der Europäischen Union erhielt. Auf Deutsch ist von ihm bisher der Gedichtband *Abzeichen aus Fleisch* (Edition Korrespondenzen 2011) in der Reihe *tradukita poezio* erschienen. Er lebt in Sarajevo, der Stadt, die die längste Belagerung im 20. Jahrhundert überstanden hat.

Foto: privat

Ardiana Shala Prishtina

geboren 1983 in Priština, Kosovo, studierte Psychologie an der FU Berlin. Als Publizistin, Schriftstellerin und feministische Aktivistin engagiert sie sich für den Schutz der Menschenrechte in Kosovo. Ihre Texte zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen wurden vorrangig im Blog *S'bunker* und in der soziokulturellen Zeitschrift *Dialogplus* veröffentlicht. Ihre Gedichte erschienen bislang in verschiedenen Anthologien, auf Deutsch in der Reihe *Das Zündblättchen* (Nr. 89, 2018) und in der literarischen Zeitschrift *Ostragehege* (Nr. 90, 2018).

Foto: Miriam Stanke

Tijan Sila
geboren 1981 im damals noch jugoslawischen Sarajevo, flüchtete mit seiner Familie während des Krieges aus der belagerten Stadt und kam 1994 als Emigrant nach Deutschland. Er wuchs in Landau in der Pfalz auf, wo er auch Gitarrist in einer Punkband war. Nach dem Studium der Germanistik und Anglistik in Heidelberg lebt Sila heute mit seiner Frau in Kaiserslautern und arbeitet dort als beamteter Deutschlehrer an einer Berufsschule.

Foto: Urška Boljkovac

Tanja Skale
geboren 1982, ist als Redakteurin des international renommierten Comicmagazins *Stripburger* tätig, das seit 1992 den Comic-Virus auf heimischen und internationalen Böden verbreitet. Als Redakteurin betreute sie schon mehrere Comicveröffentlichungen und organisiert unzählige – auch internationale – Comicprojekte und Veranstaltungen. Sie vertritt *Stripburger* auf diversen Comicfestivals und Messen im Ausland. Außerdem ist Tanja Skale Programmleiterin des Comicfestivals *Tinta* in Ljubljana.

Foto: Archiv

Zoran Smiljanić
geboren 1961 in Postojna, Slowenien, arbeitet u.a. als Comicautor und Illustrator. In den 1980er Jahren veröffentlichte er auch unter dem Pseudonym Vittorio de la Croce seine provokativen Comics unter anderem in der slowenischen Zeitschrift *Mladina*. Gemeinsam mit Marijan Pušavec ist er Autor des längsten slowenischen Comics, *Die Mexikaner*. Dieser erzählt die Geschichte jener slowenischen Freiwilligen, die zwischen 1864 und 1867 an der Seite Kaiser Maximilians in Mexiko kämpften. Die ersten zwei Bände liegen bereits in deutscher Übersetzung vor (bahoe books). Er lebt und arbeitet in Kranj, Slowenien.

Foto: Tena Šnajder

Slobodan Šnajder
geboren 1948 in Zagreb, Kroatien, studierte Philosophie und Anglistik an der Universität Zagreb. Er war langjähriger Chefredakteur der Theaterzeitschrift PROLOG und schrieb Kolumnen für die Tageszeitung *Novi list*. International bekannt wurde er durch sein Stück *Der kroatische Faust* (Theater heute, Nr. 6, 1987). Seit 2001 ist er Intendant des Theaters der Jugend in Zagreb. Für den Anfang 2019 auf Deutsch erschienenen Roman *Die Reparatur der Welt* (Zsolnay) wurde er schon mehrfach ausgezeichnet.

Foto: Archiv

Alexander Špatov
geboren 1985 in Bulgarien, bringt seinen Verleger kontinuierlich zur Verzweiflung, denn er hat den versprochenen Roman immer noch nicht eingereicht. Stattdessen bleibt er weiterhin dem Genre der Kurzgeschichte treu. Er wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Auf Deutsch erschienen bisher sein Erzählband *Fußnotengeschichten* (Wieser 2010) und einzelne Erzählungen, darunter *Geburtstag meiner Mutter in Mladost Zwei* in der Anthologie *Ein fremder Freund. Bulgarische Erzählungen aus dem 21. Jahrhundert* (eta Verlag 2017).

Foto: Stefan Sprenger

Stefan Sprenger
geboren 1962 in Zürich, wuchs in Liechtenstein auf und machte u.a. eine Ausbildung zum bildenden Künstler an der Schule für Gestaltung in Luzern. Seit 2000 arbeitet er als freischaffender Autor in Liechtenstein. Sprengers literarische Arbeiten, wie die *Krötenarie. Als Liechtenstein reich wurde* (Chronos Verlag 2018), beschäftigen sich oft mit den mentalitätsgeschichtlichen und politischen Themen Liechtensteins. Zu seinen weiteren Veröffentlichungen zählen *Katzengold. Zwei Aufsätze zum Wandel im Fürstentum Liechtenstein* (Roman Banzer Verlag 2002) und diverse Publikationen in Anthologien und Literaturzeitschriften im deutsch- und fremdsprachigen Ausland.

Foto: Markus Forte

Tabea Steiner
geboren 1981, ist auf einem Bauernhof in der Nähe des Bodensees aufgewachsen und hat Germanistik und Geschichte studiert. Sie hat das Thuner Literaturfestival initiiert, ist Mitorganisatorin des Berner Lesefestes *Aprillen* und Mitglied der Jury der Schweizer Literaturpreise. Zur Buchmesse erscheint ihr erster Roman *Balg* (edition bücherlese 2019). Tabea Steiner lebt in Zürich.

Foto: Dagmar Schruf

Blanka Stipetić
geboren 1967 in der Vojvodina, studierte Politikwissenschaft und Slawistik in Würzburg. Heute ist sie als Autorin, Literaturübersetzerin und Verlegerin tätig. Sie hat zwei Kriminalromane und mehrere Kurzkrimis verfasst. In ihrer gemeinsamen Übersetzung mit Brigitte Döbert sind unter anderem die Biografie *Geburtsurkunde. Die Geschichte von Danilo Kiš* (Hanser 2015) von Mark Thompson und die Romane *Sonnenschein* (Hoffmann und Campe 2015) und *Belladonna* (Hoffmann und Campe 2018) von Daša Drndić erschienen. 2013 gründete sie mit Dagmar Schruf den Verlag Schruf & Stipetic.

Foto: Ekko von Schwichow

Hana Stojić

geboren 1982 in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina, studierte an der Fakultät für Translationswissenschaft an der Universität Wien und arbeitet als Übersetzerin und Kulturmittlerin. Für ihre erste Übersetzungsarbeit ins Bosnische, Elfriede Jelineks *Die Liebhaberinnen,* wurde sie mit einer Übersetzungsprämie des österreichischen Bundeskanzleramts ausgezeichnet. Zu den weiteren von ihr übersetzten Werken gehört Saša Stanišićs *Wie der Soldat das Grammofon repariert.* Ins Deutsche übersetzt hat sie den Lyrikband *Abzeichen aus Fleisch* von Faruk Šehić, der in der Reihe *tradukita poezio* 2011 bei Edition Korrespondenzen erschienen ist. Seit 2008 arbeitet sie für das Projekt Traduki, das sie seit 2014 leitet.

Foto: Tommy Schneider

Annemarie Türk

geboren 1953 in Klagenfurt, studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Slowenische Sprache sowie kulturelles Management und Sponsoring. Von 1992 bis 2013 hatte sie die Bereichsleitung für Kulturförderung und Sponsoring bei KulturKontakt Austria inne und war für die kulturelle Zusammenarbeit mit und in 15 Ländern Ost- und Südosteuropas zuständig. Seit April 2013 ist sie selbstständig als Kuratorin und Lektorin für verschiedene Bildungseinrichtungen, kulturelle Institutionen und Universitäten tätig.

Foto: Milovan Milenković

Dragan Velikić

geboren 1953 in Belgrad, Serbien, war von 2005 bis 2010 Botschafter der Republik Serbien in Österreich. Zu seinen Veröffentlichungen zählen zehn Romane, drei Erzählbände und fünf Essaybände. Seine Bücher wurden in sechzehn Sprachen übersetzt, u.a. ins Arabische und Farsi. Für seinen Roman *Das russische Fenster* (dtv 2008), der in Serbien zum Bestseller avancierte, erhielt Velikić unter anderem den bedeutenden NIN-Preis. Auch für seinen letzten Roman *Jeder muss doch irgendwo sein* (Hanser Berlin 2017), von dem sich in Serbien und der Region mehrere zehntausend Exemplare verkauften, wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Derzeit lebt er als freier Schriftsteller in Belgrad.

Foto: Alberto Novelli, Villa Massimo

Jan Wagner

geboren 1971 in Hamburg, lebt als Übersetzer und freier Literaturkritiker in Berlin. Neben sieben Gedichtbänden und zwei Essaysammlungen veröffentlichte er mit Björn Kuhligk unter anderem die Anthologien *Lyrik von Jetzt* (DuMont 2003) und *Lyrik von Jetzt zwei* (Berlin Verlag 2008). Er erhielt neben vielen anderen den Preis der Leipziger Buchmesse (2015) und den Georg-Büchner-Preis (2017). Zur Buchmesse erscheint herausgegeben von ihm und Federico Italiano die Anthologie *Grand Tour. Reisen durch die junge Lyrik Europas* (Hanser 2019).

Foto: Urban Ruths

Christiani Wetter
geboren 1985 in Vaduz, Liechtenstein, studierte Wirtschaft, Philosophie und Kulturwissenschaft in Berlin und Edinburgh sowie Kreatives Schreiben und Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und an der London Academy of Music & Dramatic Art. Seitdem war Wetter Ensemblemitglied am Salzburger Landestheater und spielte anschließend u.a. auf Theaterbühnen in London und New York. Zuletzt war sie mit dem Medienkollektiv machina eX an den Münchner Kammerspielen tätig. Als Autorin arbeitet Wetter für Film, TV und Theater. 2016 wurde sie mit dem Werkjahrstipendium der Kulturstiftung Liechtenstein ausgezeichnet. Ihr Kurzgeschichtenband *Unvermeidbare Dinge* wurde 2018 im Van Eck Verlag veröffentlicht.

Foto: privat

Stephan Wetzel
geboren 1960 in Stuttgart, studierte Germanistik und Anglistik in Tübingen und Glasgow. Von 1992 bis 1998 war er Mitarbeiter von Peter Palitzsch sowie Dramaturg und Pressesprecher am Berliner Ensemble. Danach arbeitete er als Dramaturg am Schauspielhaus Zürich, am Staatsschauspiel Dresden und am Düsseldorfer Schauspielhaus. Seit 2011 ist er als freier Übersetzer, Redakteur und Dramaturg tätig, unter anderem bei den Berliner Festspielen, am Schauspiel Stuttgart und am Schauspiel Frankfurt. Seit 2015 ist er Lektor bei henschel SCHAUSPIEL.

Foto: privat

Lea Zupančič
geboren in Slowenien, studierte Typografie und erhielt für ihre Abschlussarbeit die Brumen-Auszeichnung. Als Freischaffende ist sie in den unterschiedlichsten Bereichen von Grafik-Design und Illustration tätig, neben Auftragsarbeiten auch im Rahmen von Gruppenausstellungen als Teil des Künstlerduos Numokk .

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung:
ABDOS e.V., bahoe books, Beletrina, Botschaft von Bosnien und Herzegowina in Berlin, Botschaft der Republik Kosovo in Deutschland, Deutscher Comicverein e.V., Die Andere Bibliothek, Folio Verlag, Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Literami, Paul Zsolnay Verlag, Pöge-Haus e.V., Reading Balkans – kofinanziert durch das Programm Kreatives Europa der Europäischen Union, Slowenisches Kulturzentrum Berlin, Springmäuschen Leipzig, Südosteuropa-Gesellschaft, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Wallstein Verlag

Programm: Hana Stojić und Barbara Anderlič
Text: Barbara Anderlič und Hana Stojić
Illustrationen: Lea Zupančič
Gestaltung: Martin Zech Design

www.traduki.eu

Das Netzwerk Traduki ist ein Projekt des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres der Republik Österreich, des Auswärtigen Amts der Bundesrepublik Deutschland, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, von KulturKontakt Austria (im Auftrag des Bundeskanzleramts der Republik Österreich), des Goethe-Instituts, der S. Fischer Stiftung, der Slowenischen Buchagentur JAK, des Ministeriums für Kultur der Republik Kroatien, des Ressorts Kultur der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, der Kulturstiftung Liechtenstein, des Ministeriums für Kultur der Republik Albanien, des Ministeriums für Kultur und Information der Republik Serbien, des Ministeriums für Kultur und nationale Identität Rumäniens, des Kulturministeriums von Montenegro, der Leipziger Buchmesse, des Ministeriums für Kultur der Republik Nordmazedonien und des Ministeriums für Kultur der Republik Bulgarien.

Bundesministerium Europa, Integration und Äußeres

Auswärtiges Amt

swiss arts council prohelvetia

KulturKontakt Austria

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH KUNST | KULTUR

GOETHE INSTITUT

S. FISCHER STIFTUNG

JAK SLOVENIAN BOOK AGENCY

Republika Hrvatska Ministarstvo kulture Republic of Croatia Ministry of Culture

RESSORT KULTUR FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

kulturstiftung liechtenstein

REPUBLIKA E SHQIPËRISË MINISTRIA E KULTURËS

Ministry of Culture and National Identity

Montenegro Ministry of Culture

Leipziger Buchmesse

Republic of North Macedonia Government of the Republic of North Macedonia

Republic of Bulgaria Ministry of Culture